

Homilie zu Jes 49,3.5.6  
2. Sonntag im Jahr (Lesejahr A)  
19.1.2008 Marienstift

So sprach der Herr zu mir: <sup>3</sup>**Mein Knecht bist du**, Israel du, an dem ich meine Herrlichkeit erweisen will. <sup>5</sup>Jetzt hat er gar gesprochen, der mich schon im Mutterleib zum Knecht auserkoren hat, damit ich Jakob zu ihm heimführe und Israel bei ihm versammle. So wurde ich in den Augen des Herrn geehrt, und mein Gott war meine Stärke. <sup>6</sup>Aber jetzt hat er zu mir gesprochen: Zu gering ist's dafür, daß du mir Knechts wardst, nur die Stämme Jakobs wieder aufzurichten, die Verschonten Israels wieder heimzuholen. Ich mache dich zum Licht für alle Völker, daß mein Heil werde bis an die Grenzen der Erde.

Dazu ein paar Gedanken:

Der Knecht Gottes - wir dürfen ruhig ergänzen: die Magd Gottes - was heißt das, was heißt das? Daß Gott ein Werk hat in dieser Welt und daß er dazu einen Gehilfen braucht, eine Gehilfin braucht, einen Knecht, eine Magd. Der Knecht wird ausgesucht, erwählt, berufen, eingesetzt und gesandt, und so gilt es von der Magd Gottes: erwählt, berufen, eingesetzt und gesandt, das Werk Gottes auf Erden zu tun.

Und was ist das Werk Gottes? So wie er sich uns erwiesen hat, kann man sagen: suchen und retten, was verloren geht. Augen auf, aufmerken, die entdecken, die übel dran sind, zu Hilfe kommen und retten, helfen. Das ist das Werk Gottes auf Erden und sonst gar nichts.

Und jetzt sind wir so dran. Dürfen wir so kühn sein und sagen: Knecht Gottes, das ist der hier und der, Knecht Gottes und Magd Gottes, das sind die da hier. Und jetzt nicht zurückweichen. Haben wir normalerweise Sorge um uns selber - das ist in Ordnung -, aber jetzt heißt es, Sorge haben um die, die in unserm Umkreis leben, die übel dran sind, die nicht weiter wissen, die verloren gehen. Jetzt ist jedes von uns dran, das ernstlich zu bedenken: **Gott als Herr hat ein Werk in dieser Welt, er möchte suchen und retten, was verloren geht, er sucht Knechte, er sucht Mägde. Und das sind am Ende wir, und die sollen sein Werk auf Erden vollbringen.**

Das ist **Berufung**. Damit kommt **in unser Leben ein Sinn**. Laßt uns das am heutigen Sonntag ein bisschen begreifen. Das also ist der Sinn unseres Lebens, deines Lebens, meines Lebens: in Gottes Namen Augen aufmachen, nach denen schauen, denen es übel geht, daß wir, so viel an uns liegt, zu Hilfe kommen.